

Beschlussvorlage

Organisationseinheit Kultur und Geschichte	Datum 07.11.2017	Drucksachen-Nr. 2017/259
---	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungsart	↓ Sitzungstermin/e
Kultur- und Schulausschuss	öffentlich	20.11.2017
Kreistag	öffentlich	29.01.2018

Tagesordnungspunkt 4

Kulturförderung im Landkreis Konstanz;

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen sowie des Vereins für jüdische Geschichte Gailingen und der Gemeinde Gailingen auf finanzielle Förderung des Jüdischen Museums Gailingen durch den Landkreis

Beschlussvorschlag

Das Jüdische Museum Gailingen wird insoweit unterstützt, dass eine halbe Personalstelle E 11 für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in dauerhaft finanziert werden kann.

Sachverhalt

Die Kreistagsfraktionen CDU und Bündnis 90 / Die Grünen berufen sich auf die Museumsfahrt des Kultur- und Schulausschusses am 10.07.2017. Gemeinsam mit dem Verein für jüdische Geschichte Gailingen und der Gemeinde Gailingen halten sie ein langfristiges Engagement für die Sicherung und den Fortbestand des Museums für Jüdische Geschichte Gailingen für angemessen und beantragen daher die dauerhafte Übernahme der Kosten für eine 50 %-Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in im Museum durch den Landkreis:

Das Museum ist im heutigen Bürgerhaus eingerichtet und dokumentiert die Geschichte und Lebenswelt der Juden in Gailingen und den benachbarten jüdischen Landgemeinden im Hegau. Ergänzt wird das Museum durch eine Gedenkstätte auf dem Synagogenplatz, ein Ritualbad (Mikwe) und durch den neu gestalteten Leopold-Guggenheim-Saal, in dem Kultgegenstände und das Mobiliar des Gebetsraums der jüdischen Gemeinde Kreuzlingen/Schweiz ausgestellt sind. Am Ort befindet sich auch der große jüdische Friedhof, der mit rd. 1.620 Gräbern zu den größten jüdischen Friedhöfen im badischen Landesteil zählt.

Zu den Tätigkeitsfeldern des Museums gehören neben den allgemeinen musealen Aufgaben auch eine rege historische Bildungsarbeit durch Vorträge und Führungen durch das „jüdische Gailingen“, den jüdischen Friedhof und das Museum. Darüber hinaus stellt das Museum als Dokumentationszentrum Material für wissenschaftliche Arbeiten oder Projekte, genealogische und anderweitige Forschungen bereit. Alljährlich gehen Anfragen von Nachkommen Gailinger Juden aus aller Welt ein, die umfangreiche Recherchen nach sich ziehen. Zu den weiteren Aufgaben gehören die Vorbereitung von Sonderausstellungen und Tagungen bzw. Seminaren, die Archivierung, Aufbereitung und Digitalisierung des umfangreichen Archivguts im Museum und eingehender Nachlässe und Schenkungen an das Museum.

Der Verein als Museumsträger hat rd. 130 Mitglieder und pflegt enge Kontakte mit dem Jüdischen Museum Hohenems und dem Jüdischen Museum der Schweiz in Basel. Kontakte bestehen auch zur Israelitischen Cultusgemeinde Zürich und dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich.

Der Verein bzw. das Museum haben somit nicht nur regionale, sondern auch internationale Ausstrahlung. Die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren stetig angestiegen. Gut 30 % der Besucher kommen aus der Schweiz, den USA, Kanada, Australien, Frankreich, Großbritannien und Israel. Viele Nachkommen Gailinger Juden besuchen regelmäßig Gailingen und das Museum auf der Suche nach ihren Wurzeln.

Besucherzahlen: 2016: 4120, 2015: 3606, 2014: 2720, 2013: 2103, 2012: 1761

Der hohe Stellenwert wurde auch auf Landesebene erkannt. Die Landesstiftung BW und das Land BW haben sich an den Investitionen für die Dauerausstellung beteiligt. Die Landeszentrale für politische Bildung erkennt die wichtige Funktion des Jüdischen Museums Gailingen für die Regionalgeschichte an und schlägt vor, die Förderinstrumente der Gedenkstättenförderung des Landes zu nutzen. Das Haus der Geschichte BW ist beeindruckt von der Vermittlungsarbeit, die in Gailingen bislang ausschließlich ehrenamtlich geleistet wurde. Ein finanzielles Engagement kann seitens dieser Landeseinrichtung nicht übernommen werden, aber inhaltliche und wissenschaftliche Unterstützung wurde vom Leiter des Hauses der Geschichte im August 2017 zugesagt.

Finanzielle Auswirkungen

Die Antragsteller stellen sich eine/n Mitarbeiter/in mit einer wissenschaftlichen Ausbildung vor (z.B. Historiker/in, Kulturwissenschaftler/in). Es werden Mittel für eine Stelle der Entgeltgruppe E 11, Stufe 1 (Ca. 22.000 €) beantragt.

Anlagen

